

Der Landesfeuerwehrtag 1973 wird in der Stadt Voitsberg abgehalten

Der Verlauf der Feuerwehr-Festtage in Knittelfeld

Die Stadt Knittelfeld stand vom 15. bis 18. Juli 1971 im Zeichen der steirischen Feuerwehren. 4451 Feuerwehrmänner aus der ganzen grünen Mark waren zum 87. Landesfeuerwehrtag gekommen. Er wurde mit dem 7. Landesleistungsbewerb sowie den Festlichkeiten anlässlich des 100jährigen Bestandes der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Knittelfeld verbunden.

Das umfangreiche Programm begann am Donnerstag, 15. Juli, mit einer Heldenehrung.

Am Freitag, 16. Juli, nachmittags, erfolgte dann die Eröffnung des 7. Steirischen Landesleistungswettbewerbes, der am Samstag, 18. Juli, fortgesetzt und abgeschlossen wurde. Insgesamt waren zu den Wettkämpfen 269 Gruppen mit je neun Mann angetreten. Vom Bezirk Voitsberg traten zwei Gruppen aus Köflach (eine für Silber, eine für Bronze) und je eine Gruppe aus Edelschrott und Kemetberg (für Bronze) an. Unter den Bewertern schienen auch die Hauptmänner Bezirksfeuerwehrrat Rudolf Reif und Josef Strinl und die Hauptmannstellvertreter Franz Reinbacher und Christian Leitgeb auf. Ein Bewerber-Abend beschloß den Freitag.

Am Samstag, 17. Juli, vormittags, fand die Plenarsitzung (Teil (Delegiertensitzung) des Landesfeuerwehrtages 1971) statt. Hierbei vertraten den Bezirk Voitsberg: Bezirksfeuerwehrkommandant Karl Strablegg und die Abschnittskommandanten Franz Gehr und Karl Kriehuber. Die steirischen Betriebsfeuerwehren vertrat Vorsitzender-Stellvertreter Hauptmann Fritz Ryschka von der Betriebsfeuerwehr Glasfabrik Voitsberg.

Über die Plenarsitzung wäre folgendes zu berichten: Nach der Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und dem Totengedenken legte Landesfeuerwehrkommandant Kommerzialrat Josef Prugger einen schriftlichen Tätigkeitsbericht vor, aus dem über das abgelaufene Berichtsjahr 1970 wieder eine sehr erfolgreiche Arbeit der steirischen Feuerwehren zu entnehmen war.

Den derzeitigen Mannschaftsstand gab der Landesfeuerwehrkommandant mit insgesamt 32.747 Mann bekannt. Davon gehören 890 Jugendliche der Jungfeuerwehr an. Der Landesfeuerwehrverband zählt 757 Feuerwehren, davon 700 freiwillige und 57 Betriebsfeuerwehren. Im Berichtsjahr wurden 64 Brandeinsätze verzeichnet mit 14.753 Feuerwehrmännern, die durch 34.477 Stunden im Einsatz standen. Die ermittelten Brandschadenssummen beliefen sich auf 84 Millionen Schilling, während die durch den Einsatz der Feuerwehren geretteten Werte mit rund 178 Millionen Schilling bewertet wurden. Die Anzahl der weiteren Einsätze, wie für Hochwasser, Ölalarmsätze, Bergen und Abschleppen von Fahrzeugen, Bergung von Menschen und Vermißtensuche, Tierrettungen usw. betrug 3287, wobei 22.366 Mann 94.873 Stunden tätig waren.

Für die vielen guten Leistungen bei den Einsätzen einschließlich der Lebensrettung durch Feuerwehrleute im Jahr 1970 wurden zirka 800 Feuerwehrkameraden und andere hochverdiente Funktionäre ausgezeichnet.

Für die Ausbildung und Schulung wurden insgesamt 1.824.94 Schilling ausgegeben, aus den Mitteln des Landes Steiermark wurden 10.629.394.06 Schilling an Förderungsbeiträgen zur Verteilung gebracht.

In allen steirischen Bezirksfeuerwehrverbänden sind von F- und B-Einheiten (Feuer- und Bergeeinheiten) aufgestellt worden.

Bezirksfeuerwehrkommandant Karl Strablegg, als Finanzreferent im Landesfeuerwehrkommando, trug die Rechnungsschlüsse und Voranschläge ziffernmäßig vor, welche einstimmig genehmigt wurden.

Festsetzung der Verbandsbeiträge für 1972: Die Landesverbandsumlage soll neu, und zwar nach Einwohnerzahl und

Finanzkraft der Gemeinde geregelt werden. Ein diesbezügliches Ansuchen wird an die Landesregierung weitergeleitet.

Beantragt wurde u. a., den Beitrag für den Unfallschaden der Feuerwehren ab 1. Jänner 1972 um einen Schilling auf fünf Schilling pro Feuerwehrmann zu erhöhen. Damit ist auch die Erhöhung des Taggeldsatzes für verunglückte Wehrmänner um jeweils 10 Schilling verbunden.

Der Antrag, die Kommandantenlehrgänge und -prüfungen in einem Zug durchzuführen, wurde mit der Begründung abgelehnt, daß die Vorbereitungszeit auf die Prüfung sehr wichtig sei.

Zustimmung fand der Vorschlag, Werbeaktionen für die Feuerwehr in den polytechnischen Lehrgängen der Schulen durchzuführen. Dazu stellte Landesrat Peltzmann fest, daß in Erwägung gezogen wurde, einen Werbefilm auch im Fernsehen unterzubringen.

Die Rechnungsprüfer (Bezirksfeuerwehrkommandant Pickl aus Mürzzuschlag und Bezirksfeuerwehrkommandant Kettele aus Feldbach) wurden einstimmig wiedergewählt.

In das Hilfsschatzkuratorium (Funktionsdauer 2 Jahre) wurde Hauptmann Fritz Ryschka, in den Landesverleihungsausschuß (Funktionsdauer 3 Jahre) wurde Bezirksfeuerwehrkommandant Karl Strablegg und in den Sachschadenaussschuß (Funktionsdauer 5 Jahre) ebenfalls Bezirksfeuerwehrkommandant Strablegg gewählt.

Im Jahr 1973 wird in Lebring-St. Margarethen anlässlich der Eröffnung dieser Feuerweherschule der Bundesfeuerwehrtag abgehalten werden. — Der Landesfeuerwehrtag 1972 wurde an den Bezirksfeuerwehrverband Weiz vergeben, der Landesfeuerwehrtag 1973 an den Bezirksfeuerwehrverband Voitsberg.

In Fürstenfeld findet im Jahre 1971 noch ein Flugbeobachter-Lehrgang statt.

Landesrat Anton Peltzmann berichtete über den Baufortschritt der Landesfeuerwehr- und Zivilschutzschule in Lebring-St. Margarethen, die bis zur voraussichtlichen Fertigstellung einen Betrag von rund 48 Millionen Schilling kosten wird.

Im kommenden Jahr stehen an Förderungsbeiträgen des Landes für die Wehren über zwölf Millionen Schilling zur Verfügung. Nach Knittelfeld wird nun auch in Trofalach ein zentrales Schlauchlager erhalten.

Die bundeseinheitlichen Dienstgradabzeichen sind in Ausarbeitung. Die Umstellung bei allen steirischen Feuerwehren soll bis 1. April 1972 abgeschlossen sein.

Zum Schluß zeichnete Landesrat Peltzmann den Oberbaurat der Steiermärkischen Landesregierung Dipl.-Ing. Zwitnig für seine hervorragenden Leistungen bei Ölalarm- und Hochwasser-Einsätzen aus. Er bekam die Hochwasser-Medaille in Silber verliehen. Landesfeuerwehrkommandant Kommerzialrat Josef Prugger erhielt die goldene Medaille für 50jährige Zugehörigkeit zur Freiwilligen Feuerwehr.

Die feierliche Weihe und Übergabe des neuen Tanklöschwagens an die Feuerwehr der Stadt Knittelfeld, die für Samstag, 17. Juli, festgesetzt war, fand wegen eines Gewitters nicht statt. — Am Abend ging im Volkshaus Knittelfeld ein Festabend zur 100-Jahr-Feier dieser jubelnden Wehr in Szene. Bei diesem Festabend wurden u. a. ausgezeichnet: Mit dem Steckkreuz in Silber des Landesfeuerwehrverbandes Steiermark Ehren-Bezirksfeuerwehrkommandant Dipl.-Ing. Raimund Rieger aus Köflach und mit dem Verdienstzeichen 1. Stufe des Landesfeuerwehrverbandes Steiermark Oberstleutnant Georg Stelzner aus Voitsberg. Ein Sommernachtsfest beim Rüsthaus beschloß den Samstag.

Der Sonntag, 18. Juli, begann mit einem Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche. Nach der Plenarsitzung 2. Teil (Festsitzung des Landesfeuerwehrtages) fand ein Festakt am Red-Star-Platz mit anschließendem Vorbeimarsch aller angetretenen Mannschaften vor den Ehrengästen statt.

Zum Aufmarsch kamen vom Bezirk Voitsberg Abordnungen von den Freiwilligen Feuerwehren Bärnbach, Edelschrott, Galsfeld, Gelstthal, Kemetberg, Köflach, Köppling, Krottendorf, Ligist, Maria Lankowitz, Piber, Voitsberg, Glasfabrik Oberdorf und Zentralanlagen Bärnbach (insgesamt 120 Mann) sowie 40 Mann der Glasfabriks- und Marktkapelle Bärnbach mit Kapellmeister Richard Juroschek. Die Feuerwehren marschierten unter Kommando des Bezirksfeuerwehrkommandanten Karl Strablegg und unter Vorantritt von Bezirksfeuerwehrkommandantstellvertreter Josef Schlenz, der Abschnittskommandanten Karl Mara, Franz Gehr und Karl Kriehuber, der Bezirksfeuerwehrräte Rudolf Reif und Franz Raudner sowie der Köflacher Feuerwehrfahne.

Mit einem groß angelegten Feuerwehrfest beim Rüsthaus klang trotz heftigen Regengüssen der Landesfeuerwehrtag 1971 in Knittelfeld aus.

23.7.71